

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 10/2013

15.05.2013

- 01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge
- 02 Deutscher Bundestag will bei Diäten kräftig zulegen
- 03 CDU-Politikerin will komplette „Gleichstellung“ der Mütter
- 04 Partnerschaft und Ehe - Entscheidungen im Lebensverlauf
- 05 Rentnerin fällt nach dem Tode ihres Gatten aus allen Wolken
- 06 Länger zuhause leben
- 07 Unfallversicherung der Allianz wird mit 60 + teurer
- 08 Mitmachen – Nicht meckern!

01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge

Diese Tarif- und Besoldungsrunde geht alle an:

Tarifbeschäftigte – Beamte – Versorgungsempfänger - Rentner.

Der Kampf geht weiter! – Die Besoldungsanpassungsgesetze kommen jetzt nach und nach in die Landesparlamente zur Lesung und Abstimmung. Es ist deshalb an der Zeit, dass jede Beamtin, jeder Beamte wenn sie sich durch die Entscheidungen der jeweiligen Landesregierung ungerecht behandelt sehen, ihre Wahlkreisvertretung im Landtag auffordern, die Kontrollfunktion auf die Landesregierung anzuwenden. Wir sind der **Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Beamtenbundes** (Geschäftsbereich 2) sehr dankbar für einen **Überblick zur Besoldungs- und Versorgungsentwicklung in Deutschland 2013/2014** mit einem angegliederten Besoldungsranking:

<http://www.brh-muenster.de/info.html#info-ms-13-10>

Wenn die Alimentation leistungsorientiert wäre, müsste man schließen, die besonders guten Beamten arbeiten in Bayern, Hamburg und Baden-Württemberg hingegen die Luschen in Berlin, dem Saarland und Brandenburg. So ist es aber nicht! Die Alimentation unterliegt seit Einführung der Föderalismusreform der Willkür der Politiker: Ausbeutende Politiker in Berlin, Brandenburg und Saarland, mehr seriöse Politiker in Bayern und Hamburg. Inzwischen gibt es einen Wettlauf bei Politikern, wer seine Beschäftigten am stärksten ausbeuten kann, incl. Leiharbeit und Praktikum.

02 Deutscher Bundestag will bei Diäten kräftig zulegen

Der Deutsche Bundestag wird voraussichtlich zu Beginn der nächsten Wahlperiode die Diäten neu regeln. Nach Informationen einer Tageszeitung fand eine Koppelung der Diäten an die künftige Lohnentwicklung in einer Runde sowohl bei Regierungs- als auch Oppositionsfraktionen große Sympathien. Das würde auf eine monatliche Erhöhung von mehreren Hundert Euro für jeden Parlamentarier hinauslaufen.

Quelle: Der BRH in NRW (05/23/2013)

03 CDU-Politikerin will komplette „Gleichstellung“ der Mütter

Die Staatsministerin im Bundeskanzleramt und Vorsitzende der CDU-Frauen-Union, Professor Dr. Maria Böhmer, hat angekündigt, den Muttertag in diesem Jahr dazu zu nutzen, „dass endlich die Lebensleistung von älteren Frauen in der Rente besser anerkannt wird“. Gegenüber der Koblenzer „Rhein-Zeitung“ (Ausgabe vom 11.05.2013) erklärte die CDU-Politikerin: „Dieser Muttertag ist der Tag, an dem die Mütter nicht nur einen Blumenstrauß erhalten, sondern auch die Zusage, dass sie für die Erziehung **je Kind einen Rentenpunkt mehr** bekommen.“

„Derzeit werden jungen Müttern drei Entgeltpunkte pro Kind in der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet. Ältere Mütter mit vor 1992 geborenen Kindern bekommen nur einen Entgeltpunkt. In Zahlen heißt das: Eine Mutter bekommt 84 Euro mehr Rente im Monat, wenn ihr Kind ab 1992 geboren wurde. 28 Euro erhält eine Mutter pro Monat für ein Kind, welches vor 1992 auf die Welt kam. Dies müssen wir ändern.“ Die CDU hatte auf ihren Parteitag im Dezember 2012 beschlossen, **noch in dieser Legislaturperiode die Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der Rente für Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren sind, zu verbessern. Dabei könne im Hinblick auf die Notwendigkeit der weiteren Haushaltskonsolidierung nur schrittweise vorgegangen werden.**

Quelle: Der BRH in NRW (03/24/2013) und

<http://www.maria-boehmer.de/article/rentengerechtigkeit-fuer-muetter-maria-boehmer-fordert-die-bessere-erkennung-von-kindererziehungszeiten-in-der-rente/pressemitteilungen/2013/03/670>

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

04 Partnerschaft und Ehe - Entscheidungen im Lebensverlauf

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen der Ehe- und Familienwirklichkeit ist eine gravierende Veränderung des Verständnisses von Ehe (und Familie) verbunden. Die Vorstellung, bei der Ehe handle es sich um eine vom Willen der Partner unabhängige, auf ein ganzes Leben ausgerichtete Institution, ist um eine individuelle Sicht auf Ehe und Familie als Gestaltungsaufgabe ergänzt. Die Antworten auf die Frage, ob die geltenden Regelungen für die bestehende Ehe tatsächlich den institutionellen Rahmen schaffen, den die meisten Paare sich heute für eine gleichberechtigte Partnerschaft wünschen, lässt dagegen politischen Handlungsbedarf erkennen.

Sie können die Broschüre **über folgenden Link** downloaden oder bestellen:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen,did=165070.html>

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 Rentnerin fällt nach dem Tode ihres Gatten aus allen Wolken

Als das amtliche Schreiben der Rentenversicherung ankam, wurde es ungläubig von der Witwe gelesen. Von über 1.111 € Rente des verstorbenen Ehepartners sollen statt 60 % nur 461 € Witwenrente (41,5%) übrigbleiben, mehr nicht?

Die weitere Durchsicht des Rentenbescheides erzeugte nur Kopfschütteln, einzelne Abschnitte mit einfachen Fragen sind leicht zu verstehen, insgesamt ist für einen Laien das Renten-Latein aber nicht leicht verständlich.

Weil die eigene Rente der Witwe 995 € beträgt, erfolgt jetzt bei der Witwenrente ein Abzug, dazu kommen höhere Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung; bei Umzug in eins der neuen Bundesländer würde eine weitere Kürzung drohen, ebenso bei möglichen weiteren Einkünften. Solche Vermögens- oder Erwerbseinkommen wären unverzüglich mitzuteilen, fordert der amtlichen Text, aber dies liegt bei der Witwe bekanntlich nicht vor. Und, und, und In fürsorglichem Stil werden im Bescheid auf weitere Auskunftsmöglichkeiten, auf Erläuterungen und auf das Widerspruchsrecht aufmerksam gemacht. Unabhängig davon wäre z.B. bei sehr langen Bearbeitungszeiten eine Dienstaufsichtsbeschwerde beim Arbeitsministerium NRW möglich. Nach erfolglosem Widerspruch wäre zu überlegen, ob eine Klage beim Sozialgericht eingereicht werden könnte. Im Bescheid selber folgen seitenweise viele fach-technische Darstellungen und Berechnungen, wie die Entwicklung des Versicherungsverlaufs und die Berechnungen von Entgeltpunkten für 1. Beitrags-, 2. beitragsfreie und 3. beitragsgeminderte Zeiten, eine Vergleichsbewertung, der Wert für die Gesamtleistungsbewertung, die Auswirkung des Versorgungsausgleichs und vieles andere mehr.

33 Seiten umfasst in diesem Beispiel der Gesamtumfang des Rentenbescheides mit den dazugehörigen Anlagen. 33 Seiten gelesen, nichts richtig verstanden und trotzdem bleibt das Gefühl, da sei etwas nicht richtig.

Wünschenswert wäre eine einfache und leicht verständliche Berechnung mit einem besseren Gesamtergebnis von der Deutschen Rentenversicherung zu erhalten, die Reduzierung der Partnerrente auf 41,5 % erscheint recht hoch.

Damit Witwen neben der Trauerarbeit nicht auch noch bezüglich der Finanzen aus allen Wolken fallen, ist es **ratsam, sich bereits vorher über die Hinterbliebenenrente** im konkreten Fall **zu informieren.**

Vom Seniorenverband BRH gibt es hierzu eine Kurzbroschüre mit nützlicher Checkliste: „**Ansprüche im Todesfall eines Rentners**“ Ausg. Nov 2011

Kopien sind **bei Ihrem BRH-Ortsverband** oder digital bei brh-aktuell@gmx.de bzw als schwarz/weiß-Kopie per Fax oder per Brief (gegen Umschlag mit Porto 0,90€) von BRH-aktuell (Kontaktdaten siehe Seite 4 unten) zu erhalten.

Die **Deutsche Rentenversicherung** hält zur Information **erklärende Broschüren** zum Downloaden oder Bestellen bereit:

1. Broschüre – „Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten“ (kostenlos)

http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5_Services/03_broschueren_und_mehr/01_broschueren/01_national/hinterbliebener_hilfe_in_schweren_zeiten.html

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

2. dicke Broschüre – „Renten an Hinterbliebene & Rentensplitting“ kostenpflichtig: 4,50 €

Dieser Kommentar ist als Arbeits- und Entscheidungshilfe für Fachleute gedacht.

http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5_Services/03_broschueren_und_mehr/02_fachliteratur/02_kommentare/renten_an_hinterbliebene_rentensplitting.html

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

3. Broschüre – „Rentner und ihre Krankenversicherung“ (kostenlos)

http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5_Services/03_broschueren_und_mehr/01_broschueren/01_national/rentner_und_ihre_krankenversicherung.html

Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Länger zuhause leben

"Länger zuhause leben" ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Altersgerechter Umbau, Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen machen es möglich, auch dann in der vertrauten Wohnung zu bleiben, wenn man Unterstützung oder Pflege braucht. Der Wegweiser des Bundesfamilienministeriums für das Wohnen im Alter beantwortet Fragen, zeigt Möglichkeiten auf und hilft mit praktischen Checklisten bei der Planung: von der Einschätzung der eigenen Wohnwünsche bis zur Entscheidung für den richtigen Pflegedienst. Stand: März 2013, 4. Auflage

Die Broschüre können Sie unter folgendem Link abrufen oder bestellen:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste.did=175622.html>

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Unfallversicherung der Allianz wird mit 60 + teurer

Ich habe heute einen Brief von der "netten" Allianz-Versicherung bekommen, bei der ich seit sehr vielen Jahren gegen Unfall versichert bin. Nun wurde ich daran erinnert, dass ich am 21.10.2011 60 Jahre alt geworden bin. Daraus resultiert für die Versicherung ein so großes Versicherungsrisiko, dass man kurzerhand die Versicherungssummen ändern muss.

Ich bekomme den genialen Vorschlag (im Ernst) mehr Beitrag zu zahlen, oder bei gleichem Beitrag auf die wesentlichsten Vertragsbestandteile zu verzichten, bzw. diese nahezu zu halbieren.

Was ich von der Allianz in letzter Zeit gehört habe, passt 100% zu diesem Verhalten. Ich finde es zum Kotzen, dass gerade Versicherungen in Deutschland sich immer wieder vor den Leistungen drücken können, und das oft ganz legal.

Zusatz: Nicht nur die Allianz kündigt Unfallversicherungen wegen Alters, auch die AXA.

Quelle: <http://www.altersdiskriminierung.de/themen/artikel.php?id=5474>

08 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt